

Optimiertes Zustellkonzept

Mercedes | UPS hat sich den Sprinter nach spezifischen Anforderungen bauen lassen, der bei Kosten, Handling und Lärmreduzierung neue Bestwerte erreicht.

— Für den weltweit größten Paketdienst und Logistikdienstleister wurde der Sprinter durch einen Integralaufbau und weitere Modifikationen des Systemspezialisten Spier an die besonderen Anforderungen des Zustelldienstes angepasst. Das neue KEP-Fahrzeug überzeugt durch deutlich geringere Gesamtbetriebskosten.

Kurze Entwicklungszeit | Im September 2011 wurden die notwendigen Eigenschaften für das neue Fahrzeug festgelegt, das Konzept im Januar 2012 freigegeben und im August der erste Prototyp fertiggestellt. „Die Entwicklungszeit von knapp einem Jahr ist rekordverdächtig“, sagt Andreas Burkhart, Leiter Vertrieb Mercedes-Benz Vans.

Gleiches gilt dem Hersteller zufolge für die Fahrzeugdaten. Hinsichtlich Kostensenkung, Fahrzeughandling und Lärmreduzierung wurden neue Bestwerte erzielt, auch im Vergleich mit dem UPS-Vorgängermodell



Foto: Daimler

Neuer Sprinter für UPS | Andreas Burkhart (Mercedes-Benz Vans), Jürgen Spier (Firma Spier) sowie Rudolf Schulz (UPS Europe) (v.l.)

auf Vario-Basis. Unter anderem konnte das Leergewicht um 1.000 Kilogramm gesenkt werden. Zusätzlich wird mittels der strömungsgünstig geformten Dachhaube der Luftwiderstand minimiert, sodass der Kraftstoffverbrauch und die Schadstoffemissionen reduziert werden können.

Die höhere Nutzlast von maximal 2.300 Kilogramm wird unter anderem durch die Verkleinerung des Tanks auf 50 Liter erreicht. Die Glasfläche auf der Beifahrerseite wurde um 38 Prozent vergrößert, was eine deutlich verbesserte Rundumsicht bewirken und die Verkehrssicherheit erhöhen soll. Signifikant konnte das Geräuschniveau gesenkt werden, was wiederum Fahrer und Umwelt stark entlastet. Die leisen Fahrgeräusche des KEP-Sprinter kommen vor allem bei Geschwindigkeiten unter 50 Stundenkilometern zum Tragen, also im Stadtverkehr sowie bei den Zustellanfahrten und -abfahrten.

Komfort und Sicherheit | Das Aufbaukonzept mit Schiebetür auf der Beifahrerseite zeichnet sich Mercedes zufolge durch eine für diese Fahrzeugklasse außergewöhnliche Ergonomie für den Zusteller aus. Der Einstieg von der Beifahrerseite zum Laderaum wurde in der Breite um 45 Prozent vergrößert und in der Einstiegshöhe um zehn Prozent verkleinert. Der großzügige Laderaum könne so schnell und sicher direkt vom Fahrerhaus erreicht werden – der Durchgang sei eben gestaltet worden, was die Stolper- und damit Sturzgefahr reduzieren soll. | red

Toyota | Kooperation mit Mobility House

— Zeitgleich zum Marktstart des Prius Plug-in (siehe auch S. 45) Anfang Oktober gab Toyota Deutschland die Zusammenarbeit mit dem Elektromobilitäts-Dienstleister The Mobility House bekannt. Der Prius Plug-in Hybrid benötigt Toyota zufolge lediglich 90 Minuten für das Aufladen. Während dieser Zeit muss sichergestellt sein, dass zeitgleich nicht auch noch andere elektrische Verbraucher an der gleichen Sicherung angeschlossen sind und Strom benötigen. Der dazu erforderliche Installationscheck wird auf Wunsch bundesweit von The Mobility House unter seiner Endkundenmarke ElectroDrive Europe vorgenommen.



Ist in Reichweite des Stellplatzes keine Steckdose vorhanden, hat der Kooperationspartner ebenfalls die komplette Neuinstallation im Portfolio. Da E-Mobilität nur dann eine wirklich saubere Sache sei, wenn die Fahrzeuge mit Ökostrom geladen würden, stellt The Mobility House auf Wunsch sicher, dass der Fahrstrom aus erneuerbaren Energiequellen stammt, der ausschließlich in modernsten Wasserkraftanlagen erzeugt wird. Die Herkunft des Ökostroms wird im Europäischen Energie Zertifikate System (EECS) dokumentiert.

Für den Fall von Störungen am Ladesystem steht eine 24-Stunden-Hotline an sieben Tagen in der Woche zur Verfügung.

Foto: Toyota

Carano | 20-jähriges Bestehen

— Ende September feierte Carano Software Solutions in Berlin sein 20-jähriges Bestehen. Ursprünglich als Individualentwicklungsgesellschaft gegründet, fokussiert sie sich nun seit etwa 15 Jahren auf Fuhrparklösungen. Geschäftsführer Matthias von Tippelskirch sieht künftige Herausforderungen in der Erweiterung von Flotten um ganzheitliche Mobilitätskonzepte: „Die Technologieentwicklung eröffnet neue Möglichkeiten. Beispielsweise ist jetzt eine weitgehende Akzeptanz für Cloud- und mobile Lösungen vorhanden, sodass ganz neue Lösungskonzepte umsetzbar sind.“

Carano bietet Lösungen in den Bereichen „Automotive“ und „Finance“, zu den Kunden zählen zum Beispiel Arval und VR Leasing.

LeasePlan | Corpus Sireo neuer Kunde im Fuhrparkmanagement

— Der größte Asset-Management-Dienstleister in Deutschland, Corpus Sireo, hat sich beim Fuhrparkmanagement für LeasePlan entschieden. „LeasePlan Deutschland hat uns überzeugt, da das Unternehmen moderne E-Tools liefert und uns mit seinem Beratungsansatz nicht nur kompetent, sondern auch partnerschaftlich unterstützt“, sagt Fuhrparkleiterin Sabine Konca.

Die rund 200 Dienstwagen, mit denen vor allem gewerbliche Immobilienmakler auf deutschen Straßen unterwegs sind, werden zunächst in der Vertragsart Management und Controlling übernommen. Sukzessive werden Neufahrzeuge in den nächsten Monaten mit Full-Service-Leasingverträgen in die geschlossene Kalkula-



Zusammenarbeit | Sabine Konca, Fuhrparkleiterin bei Corpus Sireo, und die Dienstwagenfahrrerin Sylvana Maybeck mit Axel Thomas, Regionalleiter bei LeasePlan Deutschland (v. l.)

tion überführt. Neben Standardleistungen wie Instandsetzung/-haltung und Reifenservice sind auch Mietwagen- und Versicherungsservice enthalten. Die ersten 16 Fahrzeuge wurden bereits von Dienstwagenfahrern bestellt.

Foto: LeasePlan